

Bären, 23. Aug. Frau Clara Schöller stiftete anlässlich der heutigen Vermählung ihrer Tochter mit dem Regierungsbefehlshaber Wichelhaus, der auch Minister d. hiesigen heimischen, 20000 Mk. für den freiwilligen Armenverein.

Sörde, 22. Aug. Der Mörder Büchling, der vor der Elberfelder Staatsanwaltschaft verfolgt wird und auf dessen Ergreifung eine Belohnung von 500 Mark gesetzt worden ist, ist laut der „Köln. Volks.“ nunmehr von Genanten verhaftet worden.

Kinden, 22. Aug. Die Kaiser-Parade findet am 5. September d. J. statt. Es stehen in der Front die 7. Division (vom 4. Armee-Korps), die 17. Division (vom 9. Armee-Korps) und das 7. und 10. Armee-Korps, also drei Armee-Korps.

Stadt- und Landkreis Solingen.

Solingen, 24. August.

8. In der gestrigen Stadtratssitzung kamen 23 Punkte zur Verhandlung, die in der verhältnismäßig kurzen Zeit von 2 Stunden erledigt wurden. Es wurde u. A. dem Kollegium davon Kenntnis gegeben, daß die Provinzial-Verwaltung zu der Pflasterung der Kronprinzenstraße jedweden Zuschuß abgelehnt habe. Für Herrn Ed. Baumann, der sein Amt als Beigeordneter krankheitsbedingt niedergelegt hat, wurde Herr Otto Heberlein gewählt. Ein Antrag auf Ermäßigung des Preises für Kraftgas wurde in die 2. Lesung verwiesen, um zwischenzeitlich noch festzustellen, ob auch eine Herabsetzung des Preises für Leuchtgas am Platz ist, bzw. ob es die Verhältnisse des Gaswerkes zulassen. In der geheimen Sitzung wurde beschlossen, Herrn Dr. Otto Dehmke, bisher Lehrer an der höheren Bürgerschule in Rostock, als Dozenten an der höheren Mädchenschule hierher zu entsenden. Weitere Punkte der geheimen Sitzung wurden verlagert.

9. Die Herren General-Superintendent Umbeck in Koblenz sowie die Vorstandsmitglieder der rheinischen Generalvereine, Pfarrer Hackenberger in Hertenbach und Kommerzienrat Konze zu Langenberg sind, nach der „Köln. Ztg.“, zur Kaiserreise nach Balthia eingeladen worden.

10. Gestern Morgen stürzte in einem Neubau an der Südstraße ein etwa 50 Jahre alter Schreinergehilfe beim Treppenaufsteigen aus 3 Meter Höhe in den Hausrück, er trug eine erhebliche Fleischwunde und Hüftknochen-Verletzung davon. Der Betauernswerte wurde dem Städt. Krankenhaus zugeführt. Heute ist sein Befinden den Verhältnissen entsprechend gut.

11. Das gestern Abend im Garten des „Café Germania“ stattgefundene philharmonische Konzert des hiesigen „Instrumental-Vereins“ hat von neuem den Beweis erbracht, daß die Kapelle bei ihrem regen Fleiß und eifrigen Streben, unterstützt durch die hiesigen besten Instrumentalisten, etwas wirklich Gutes und Vollenes zu bieten im Stande ist. Der Pianist Herr Linden erzielte das Publikum durch einen Vortrag der Arie: „Priesterchor“ aus der Oper: „Zauberflöte“ von Mozart und zeigte große Technik und geschmackvolle Vortragweise; ferner sind noch folgende Nummern des Programms hervorzuheben, wie: Fantasie aus: „Regimentsmärschen“ von Dorn, die Ouvertüre: „Söldaten“ von Gieseler. Unser Instrumental-Verein hat seine Aufgabe unter der sicheren Leitung seines Dirigenten, des Herrn E. Stöcker, trefflich gelöst.

12. Nach längerer Pause wird das beliebte Gesangs-Quartett „Gesangsverein“ am 4. Sept. wieder ein Konzert veranstalten und zwar in Widdert im Lokale der Frau Wwe. Meis. Die Leistungen der Gesangsverein dürften vom Winter her noch in bester Erinnerung stehen und wieder recht viele Gesangsfreunde für das angelegentlichste Konzert anziehen. Da letzteres auf einen Sonntag fällt, verbindet der Solinger Besucher das Konzert mit einem angenehmen Spaziergang.

13. Bei einer heute Morgen vorgenommenen Milchrevision in der Markthalle wurden etwa 75 Liter als nicht vollwertig polizeilich zurückgehalten und den hiesigen Armen zugewiesen. Für die betreffenden Milchhändler ist die Sache damit natürlich noch nicht abgethan, das die Ende kommt noch.

14. Der Saatenstand Preußens in der Mitte des Monats August ist folgender: Winterweizen 2,3, Sommerweizen 2,5, Winterroggen 1,7, Wintergerste 2,3, Sommergerste 2,8, Sommerroggen 2,5, Hafer 2,5, Erbsen 2,7, Kartoffeln 2,7, Rike 2,4, Weizen 2,6. (Sins bedeutet sehr gut, zwei gut, drei mäßig.) In den Bemerkungen zum amtlichen Saatenstandsbericht heißt es: Winterweizen läßt einen durchaus befriedigenden Ertrag erhoffen. Die Ernte des Winterroggens ist vollständig eingebracht; der Körnerertrag ist vielfach ein reichlicher. Hafer verspricht eine gute Mittel-Ernte. Das ungünstige Juliwetter hat den Kartoffeln sehr geschadet.

15. **Chilias-Marktschloß, 23. Aug.** Der neue Friedhof der evang. Gemeinde Marktschloß ist nunmehr fertig gestellt, die Einweihung, zu der die Gemeindeglieder freundlich eingeladen sind, soll am 25. des Mts. erfolgen, worauf er in Gebrauch genommen werden wird. Nach einem Beschluß des Presbyteriums vom 22. des Mts. soll beim Anlauf von Erbbegräbern freie Wahl gelassen werden, vorausgesetzt, daß eine größere Zahl Gräber gekauft wird. Anträge sind hiefür bei den Rentbanken der Friedhofskasse, Herrn A. Michler, Zimmerhofen, zu stellen, Verbindungsanmeldungen nimmt Herr M., wie auch die Herren Pastor Köhler und Totengräber F. W. Vogelhang (Werkseiderstraße 29) entgegen.

16. **Chilias, 23. Aug.** Erschossen hat sich in Unterbaan der 56jährige Federmeister F. die Wunde, welche den in den besten Verhältnissen lebenden Mann zu dem unheiligen Schritt veranlaßt, wird in Familienkreisen getadelt. Er war unverheiratet. (D. Z.)

17. **Reichlingen, 22. Aug.** In einer hiesigen Sandgrube fand gestern Nachmittag ein Erdbeben statt, wodurch dem Grubenarbeiter Wilms von Zunkersholz ein Bein zerquetscht wurde, so daß die Knochenstelle herausdrückte. Der Unglückliche wurde nach Dülmen ins Krankenhaus gebracht.

§ Stadtverordneten-Sitzung zu Solingen

am 23. August 1898.

Unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dide waren anwesend die Stadtverordneten Herren Kommerzienrat Beckmann, Berenberg, Weyer, Kommerzienrat Coppel, Dahmann, Feller, Grab, Heberlein, Hoppe, Kirchbaum, Kappes, Kötting, Schumacher, Schwarz, San. = Rath Dr. Stratzmann, Theegarten, Altmeyer, ferner Herr Gas- und Wasserwerksdirektor Klose, Stadtgeometer Strohmer, sowie Herr Stadtschreiber Friedrich als Protokollführer. Es schloßen die Herren Hugo Beckmann, Dr. Wären, Haering, Hartkopf, Haffelbach, Hermes, Kron, Langenberg, Lauterjung, Linder, Lütges, Meuwissen und Müller.

Vor Eintritt in die Tages-Ordnung nimmt Herr Oberbürgermeister Dide das Wort und führt folgendes aus: Meine Herren! Am vergangenen Sonntag sind

die irischen Ueberreste des Herrn Hermann Heuser zur letzten Ruhestätte geleitet worden. Herr Heuser war lange Jahre als Mitglied des Kollegiums und als Beigeordneter Vertreter unserer Stadt. Hohe Gaben des Geistes und des Herzens pflanzten den Dahingeshiedenen, die er immer gerne im Interesse unserer Stadt hingab. Leider hielt eine tödliche Krankheit Herrn Heuser in den letzten Jahren unserer Beratungen fern. Aber wie sehr sein Rath geschätzt wurde, zeigt die durch seinen Verstand, seinen Willen und seine Unerschrockenheit in seiner Auffassung, auch noch in seiner Krankheit, wenn es sich um städtische Angelegenheiten handelte, dies wissen wir. Mit schwerem Herzen haben wir ihn scheiden sehen; zu früh ist er auch gestorben für seine Familie. Lassen wir das Andenken des Verstorbenen dadurch ehren, daß wir uns von den Seinen erheben. Nachdem dies allseitig geschehen, wird in der Beratung der vorliegenden Gegenstände der Tages-Ordnung eingetreten.

1) **Geschäftliche Mittheilungen.** Der Herr Vorsitzende theilt mit, daß unter dem Kollegium die Abschlüsse der Stadtkasse sowie der Sparkasse vom verfloßenen Monat zu fuliren würden, und giebt ferner davon Kenntniß, daß die Provinzial-Verwaltung die Genehmigung eines Zuschusses zur Pflasterung der Kronprinzenstraße abgelehnt habe, wie dies auch, so theile die Provinzial-Verwaltung mit, bei Anträgen anderer Gemeinden hiesig geschehen sei. Auch sei die nachgesuchte Bewilligung eines Zuschusses zur Herstellung der Gräben an der Kronprinzenstraße abschlägig beschieden worden.

2) **Neuwahl eines unbedenklichen Beigeordneten.** Es ist eine Neuwahl für Herrn Baumann vorzunehmen, der aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niedergelegt hat. Die Wahl geschieht mittelst Stimmzetteln; auf Herrn Haering entfallen 6, auf Herrn Heberlein 11 Stimmen. Letzterer ist somit gewählt und erklärt auf eine bezügliche Anfrage des Herrn Vorsitzenden, daß er die Wahl annimmt.

3) **Vergebung von Bauarbeiten.** In der Schule an der Dorperstraße sind in 3 Klassenräumen neue Fußböden zu legen; diese Arbeiten werden Herrn Gerhard Rittmann hieselbst als dem Mindestfordernden (Mk. 834,25) übertragen. Die Pflasterarbeiten an der Kaiserstraße werden an Herrn Dreßbach, welcher der Mindestfordernde ist, vergeben. Der Herr Vorsitzende bemerkt, daß man sich bei Uebertragung der Arbeiten verhalte, daß mit denselben event. noch einige Zeit gewartet werden solle, da man nicht wisse, ob die Straßenbahn ein zweites Geleise legen wolle und in diesem Falle die Straße ja im nächsten Jahre wieder aufgedeckt werden müsse. Den Zuschlag zu den Arbeiten zur Verlängerung der Grenzmauer an der Blumenstraße erhält Herr Johann Schön hieselbst, der mit Mk. 764 Mindestfordernde ist. Schließlich werden noch die Arbeiten für einen Umbau im Grabhof (Heuerw.-Geräthshaus) Herrn J. B. Videnbach (Maurerarbeiten Mk. 499,60), Herrn Jakob Schmidts (Schreinerarbeiten Mk. 370,93), Herrn Johann Feeth (Klempnerarbeiten Mk. 31,90) und die Dachdeckerarbeiten Herrn Will. Bid. zum Preise von Mk. 40,03 übertragen.

4) **Geld des Christian Bid. um Erlaubniß zur Anlage eines Entwässerungskanaals an der Ecke der Blumen- und Angulstraße.** Das Geld wird genehmigt, gegen Zahlung einer Rekognitionsgebühr von Mk. 1 pro Jahr.

5) **Festsetzung der Fluchtlinie für einen projektierten Weg von Heiderstraße nach Kilgshausen.** Es handelt sich um eine mit der Grünwalderstraße parallel laufende Straße. Die Festsetzung der Fluchtlinie erfolgt nach dem vorliegenden Plane.

6) **Umbau des Weges von Balthausen nach Gläder.** Herr Vorsitzender: Der Weg ist zum Theil schon ausgebaut; er hat besonderes Interesse für uns, weil es der Zufuhrweg vorläufig Mk. 4000 ausgeht. In der Baukommission sind nun Bedenken laut geworden, ob der Weg hiefür so ordnungsgemäß hergestellt werden könne, daß die Fußgänger bequem befahren könnten. Die gute Befestigung des Weges einschließlich des Weges zur Thalperre würde nun Mk. 30000 kosten; mit Rücksicht auf diesen hohen Betrag, bitte ich die Angelegenheit nochmals an die Baukommission zu verweisen, welche vorgeschlägt, die Kosten der Gesamtkosten-Summe für die Thalperre einzureichen. Genehmigung ist mit diesem Vorbeschlusse einverstanden.

7) **Festsetzung der Fluchtlinie eines Weges von der Rattenbergerstraße in die Verlängerung der Heiderstraße.** Herr Vorsitzender: Es handelt sich um ein Projekt des Herrn Köhlig; dasselbe hat infoluen Interesse für uns, weil durch Aufschließung dieses Weges die Aufschließung des dahelst liegenden Terrains des Gemeinlichen Bauvereins vor sich geht. Die Fluchtlinie wird in der beantragten Weise festgesetzt.

8) **Geld des Louis Grab um Erlaubniß zu einer Treppenanlage.** Herr Louis Grab hat, durch seinen Umbau am Kirchplatz veranlaßt, den Antrag gestellt, die vortige Treppe (Kostertreppe) verändern bzw. verlängern zu dürfen. Der Plan geht dahin, die vorderen an die Kaiserstraße angrenzenden Stufen fortzunehmen und die Haupttreppe um einige Stufen zu erhöhen und außerdem etwas breiter anzulegen; der Aufstieg vor der Treppe soll mit geringer Steigung angelegt werden. Den Antheil an den Kosten der Veränderung, die eine bedeutende Verkehrsbesserung mit sich bringt, und die vom Kollegium einstimmig gutgeheißen wird, trägt die Stadt zur Hälfte mit Mk. 600.

9) **Festsetzung der Fluchtlinie für eine Verbindungsstraße zwischen Weyersberger- und Thalstraße.** Bei diesem Projekt, zu welchem die Herren Häusgen und Müller den Antrag gestellt haben, handelt es sich um die Anlage einer Nebenstraße. Bei derselben sollen der Straßenbaum 7 Meter, die Trottoire je 2 Meter und die Bösgärten je 3 Meter breit angelegt werden. Der Abstand zwischen den Bauten einschließlich der Gärten beträgt demnach 17 Meter. Die Straße soll mit Kopfstein gepflastert werden. Veranlassung ertheilt die Zustimmung zu dem Ausbau der Straße bzw. legt die Fluchtlinie in der vorgeschlagenen Weise fest.

10) **Festsetzung der Höhe der verlängerten Biemarckstraße.** Herr Vorsitzender: Der Weg, welcher früher eine tiefe Biegung in der Mitte hatte, ist nach und nach angehöht worden; es muß nun an der tiefsten Stelle der Straße noch über 1 Meter an derselben erhöht bzw. angehöht werden; dies ist notwendig, damit die Steigung für den Fußverkehr sich günstig gestaltet. Es besteht auch die Absicht, an der tiefsten Stelle einen Platz anzulegen, womit die Interessenten, die Herren Vog. Killenberg u. einverstanden sind. Wie und wo der Platz anzubringen ist, steht noch nicht fest, da eine Veränderung derselben für etwa neuanzuliegende Straßen dahelst nicht ausgeschlossen ist. Nach dieser Darlegung des Herrn Vorsitzenden, wird die Höhe und Ausführung der Straße, wie vorgetragen, genehmigt.

11) **Festsetzung der Fluchtlinie der Kölnerstraße bei dem Neubau Clemens.** Wie Herr Vorsitzender mittheilt, wird durch den Neubau des Herrn Clemens die Straße dahelst um 1,55 Meter erweitert, bzw. ein Trottoir angelegt. Herr Heberlein fragt an, ob es sich nicht thun ließe, die Fluchtlinie der Straße so einzurichten, daß

Trottoire vom Grabhof bis zum Neubau des Herrn Clemens vorgezogen würden. Der Herr Vorsitzende erwidert, er wolle sehen, was sich machen ließe. Hiernach erfolgt die Festsetzung der Fluchtlinie nach dem vorliegenden Plane.

12) **Regulierung der Kronenbergerstraße durch Abtragung des Bunkers an der katholischen Kirche.** Herr Vorsitzender: Es besteht die Absicht, die Kronenbergerstraße an dieser unangünstigen Stelle 70 Ctm. tiefer zu legen. Am Hotel Berns müßte dann die Treppe um 3 Stufen erhöht bzw. tiefer gelegt werden; die Treppe müßte der Eigentümer vorn am Hause fortnehmen lassen und an der Seite anlegen. Auch die Treppe am Hause von Mertens müßte 3 Stufen mehr haben. Die Kosten der Ausführung dieses Planes betragen Mk. 7500, wobei die interessierten Eigentümer Jungblut und Mertens die Hälfte der Kosten für die Tieflegung der Trottoirs und Treppen übernehmen. In der Baukommission wurde auch die Möglichkeit in Erwägung gezogen, die Straße zu pflastern; bis zur Schwefelstraße würden die Kosten Mk. 19000 betragen. Wir sind wohl j. Zt. allerdings sehr belastet, aber einmal muß hier auch der Anfang gemacht werden; die Mittel für die Pflasterung sind vorhanden. In der Baukommission war man hinsichtlich der Pflasterung getheilter Ansicht. Herr Kappes stellt den Antrag, den fraglichen Theil der Straße gleich zu pflastern, welcher Antrag von Herrn Kommerzienrat Coppel unterstützt wird, wobei letzterer bemerkt, daß, wenn die Straße bis zur Schwefelstraße doch verändert werden müsse, man dieselbe besser gleich pflastere. Die Straße würde sehr befahren und in einigen Jahren werde man doch zur Pflasterung übergehen müssen. Herr Heberlein tritt ebenfalls für die Pflasterung der Straße ein; er habe auch in der Baukommission dafür gesprochen. In wenigen Jahren werde die Straße eine der meistbefahrenen werden, da sie zum Nordbahnhof führe. Willst du kommen man die Kosten um 2 Jahre vertheilen. Herr Vorsitzender: Wir können die 19000 Mk. noch aus den vorhandenen Beständen decken, dann sind diese Mittel aber erschöpft. Herr Schumacher, der auch die Straße direkt gepflastert haben möchte, wirft die Frage auf, ob die betreffenden Eigentümer auch zur Pflasterung der Straße beizutragen; an anderen Straßen, z. B. am Dittwald II., hätten j. Zt. die Anwohner bezahlen müssen; es dürfte hier doch nicht mit zweierlei Maß gemessen werden. Herr Vorsitzender erwidert, dies geschehe auch nicht; die Kronenbergerstraße sei eine sogenannte historische Straße, d. h. eine Straße, die schon vor Inkrafttreten des Ortsstatuts im Jahre 1875 zur Stadt gehört habe; hier habe die Stadt selbst auch ein Interesse an der Pflasterung, die Anwohner hätten hier keine Verpflichtung, etwas zu bezahlen. Herr Kommerzienrat Coppel: Wir haben auch von den Anwohnern der Kaiserstraße und des Grünwalds keine Zustimmung verlangt; nur haben wir vorausgesetzt, daß Letztere derselben Trottoire angelegt werden. Die Kosten der Tieflegung der beiden Treppen betragen sich auf Mk. 1000. Herr Kirchbaum betont, daß der Verkehr nicht allein bis zur Schwefelstraße gehe, sondern da beginne er der Verkehr; man müsse deshalb in Erwägung ziehen, ob man nicht besser die Straße bis zur Nordstraße pflastere, und beantrage er deshalb 2. Lesung der Angelegenheit. Herr Vorsitzender weist darauf hin, daß man den heutigen Gegenstand nicht mit der Pflasterung der ganzen Straße verwechseln solle; das würde 70—80000 Mark kosten und dazu reichten die Kräfte der Stadt nicht aus. Der Zuschlag, den die Stadt den Herren Mertens und Jungblut gewähre, sei nur für die Tieflegung des Bunkers; die Kosten für die Treppen und Trottoire hätten beide selbst zu decken. Nachdem Herr Theegarten auch noch für Befestigung des Hügels das Wort genommen, wird dem gestellten Antrage in Verbindung mit der Pflasterung der Straße bis zur Schwefelstraße zugestimmt.

13) **Antrag der Verwaltung auf anderweite Normierung der Gaspreise durch:**

- a. Gestattung einer Leuchtflamme im Motorenraum zum Kraftgaspreise von 10 Pfg. pro Cbm.
- b. Fortfall der Gasometermiete bei allen Abnehmern.
- c. Kostenlose Auslieferung der Gasleitungen und des Aufstellens der Gasmesser.
- d. Herabsetzung des Gaspreises für Gasmotoren und sonstige technische Zwecke (Köthen u.) von 10 auf 8 Pfg. pro Cbm.

Herr Vorsitzender: Dieser Antrag bildet einen Gegenstand, der uns auch schon früher beschäftigt hat; Herr Direktor Klose ist auch aus zweckmäßigkeitgründen für den Antrag, dessen Annahme das Obelien des Gaswerkes ungewissheit begünstigt. Bei d. wird der Ausfall Mk. 10000 betragen, welcher Betrag aber durch vermehrte Anschlüsse wieder gedeckt werden würde. Bei d. begünstigt sich, so erklärt Herr Direktor Klose, der Ausfall auf Mk. 7000, da der Verbrauch 350000 Kubikmeter betragen habe. Der Antrag geht dahin, die Solinger Industrie zu unterstützen; auch würde die Stadt Vortheil haben; in Ohligs sei bereits der Gaspreis für Gasmotoren u. auf 9 Pfg. pro Kubikmeter ermäßigt worden. Bei einem niedrigen Gaspreise ist, so führt Herr Direktor Klose fort, der Gasmotor der billigste Motor für das Kleinvermögen. Unter Zugrundelegung eines Gaspreises von 8 Pfg. pro Cbm. beträgt der Jahresverbrauch bei durchschnittlich 1200 Betriebsstunden höchstens 1080 Cbm. Gas oder für Mk. 86,40 für eine Pferdekraft. In den allermeisten Fällen wird die Beanspruchung eine geringere sein und dementsprechend fällt der Jahresbetrag niedriger aus. Als besondere Annehmlichkeit muß es angesehen werden, daß nunmehr auch eine Leuchtgasflamme im Motorenraum zu demselben billigen Preise gestattet sein soll. Da sehr oft eine Flamme ausreicht, ist der Besitzer des Motors nicht gezwungen, eine zweite Leitung anlegen zu müssen. Als besondere Vortheile des Gasmotorenbetriebes verdienen hervorgehoben zu werden die stete Bereitschaft zu jeder Tages- und Nachtzeit, geringe Raumbeanspruchung und Wartung bei absoluter Betriebsbereitschaft. Außer dem Motorenbetrieb wird Leuchtgas in letzter Zeit mit Vortheil zu anderen Zwecken in der Industrie verwendet, so z. B. zum Köthen. Hierin macht besonders die Fahrradindustrie in ausgedehntem Maße Gebrauch. Auch diesen Abnehmern soll der ermäßigte Gaspreis zu Gute kommen. Der Umstand, daß die Anlagen einschließlich des Aufstellens der Gasmesser kostenlos bewillt werden und die Gasometermiete in Wegfall kommen soll, dürfte wesentlich zur vermehrten Anwendung des Gases beitragen. Herr Schwarz: Es ist durchaus nicht zu verkennen, daß das Gas- und Wasserwerk einen richtigen Vorschlag gemacht hat, der wohl von der Annahme ausgeht, daß man der elektrischen Konkurrenz etwas entgegensteht. Wenn aber eine Ermäßigung, wie vorgeschlagen, geschehen soll, dann hätte ich es auch für richtig, daß der Preis für das Leuchtgas, der j. Z. heraufgeschraubt worden ist, wieder um 1 Pfg. ermäßigt wird. Damals stand unser Gaswerk nicht besonders günstig, jetzt prosperirt dasselbe aber. Es sind doch auch andere Gewerbetreibende zu berücksichtigen, ferner auch die Labendiebstahl. Im übrigen bin ich aber für den gemachten Vorschlag. Herr Heberlein unterstützt den Antrag des Herrn Schwarz; jedenfalls

sei es eine Genugthuung für Alle, wenn der Preis für das Leuchtgas wieder auf 15 Pfg. ermäßigt werde. Bei der ersten Art der Vorlage möchte ich dieselbe noch um einige Punkte ergänzen: Es ist doch auch wohl Gas zu Kochzwecken in d) vorgesehen? (wird von Herrn Direktor Klose bejaht). Dann sind an der Grenze unserer Gemeinde Anschlüsse, für welche ein Zuschlag bis zu 20 pCt. mehr erhoben wird, als von einheimischen Gasabnehmern; z. B. an der Kronprinzenstraße müssen 10 und 20 pCt. mehr bezahlt werden. Es wäre hier richtiger, wenn keine Ausnahme gemacht würde; die Zukunft wird es doch bringen, daß diese Bewohner mit zur Stadt gezogen werden. Keinenfalls möchte ich hier, im Falle der Annahme des Antrages, fernerhin mehr als 10 pCt. Zuschlag erheben sehen. Herr Vorsitzender: Ich kann Ihnen nicht sagen, wie weit das Gaswerk bei Berücksichtigung dieser Anträge in Mitleidenhaft gezogen wird; wir müssen bedenken, daß das Gaswerk das einzige industrielle Unternehmen der Stadt ist, welches eine Ermäßigung der Steuer schaffte. Den Ausfall von 7000 und 10000 Mk. hoffen wir wieder durch vermehrten Verbrauch des Gases zu decken. Herr Feller tritt auch für den Antrag bzw. die Ermäßigung auf 8 bzw. 15 Pfg. ein. Herr Kommerzienrat Beckmann erklärt, der Antrag sei ihm sehr sympathisch, man möge aber heute nicht über denselben beschließen, sondern von der Gas- und Wasserwerks-Kommission zunächst noch weitere Angaben bzw. Zahlen erbitten, um zu sehen, in welcher Weise das Gaswerk von einer allgemeinen Ermäßigung getroffen werde. Herr Kommerzienrat Coppel weist darauf hin, daß kleine Gewerbetreibende, die einen Motor hätten, zwei Zuletzungen haben müßten; er halte dies nicht für richtig, es entsänden da für diese Leute immer große Kosten, jedenfalls müsse das Heiz- und Motoren-gas gemeinschaftlich auf 8 Pfg. ermäßigt werden. Da nun auch ein weiterer Antrag auf Ermäßigung des Leuchtgaspreises vorliegt, möchte ich die Angelegenheit an die Gas- und Wasserwerks-Kommission zurückverweisen sehen, damit sich dieselbe nochmals mit der Vorlage befaßt. Ob es sich empfiehlt, das Gas auswärtigen Abnehmern billiger zu liefern als bisher, um der elektrischen Konkurrenz entgegen zu treten, darüber müßte sich die Kommission auch aussprechen. Herr Direktor Klose theilt mit, daß laut einem Vertrage mit Ohligs, dieser Gemeinde das Gas zu demselben Preise wie in Solingen geliefert werde; in Gräfrath, Wald und Ohligs werde ein Zuschlag erhoben, und zwar bei einer Straße, die vollständig auf fremdem Gebiet liege, 20%. Es entsänden sich fernerbare Verhältnisse, z. B. werde von einem Hause der Albrechtsstraße, das an die Kronprinzenstraße grenze, nur ein Zuschlag von 10% erhoben; dieses Haus liege eben nicht an der Grenzstraße, wozogen von einem darunter liegenden Hause an der Albrechtsstraße 20% Zuschlag erhoben werden müßten. Wenn der Zuschlag fortfalle — es würden 26290 Kubikmeter Gas nach auswärts geliefert — dann betrage der Ausfall Mk. 500. Bei einer Herabsetzung des Leuchtgaspreises auf 15 Pfg. würde hier der Ausfall pro 1897/98 rund 12000 Mk. betragen haben. Herr Schumacher wünscht auch zweite Lesung des Antrages; auch möge man bedenken, daß die Abnehmer schließlich, wie er aus den Verhandlungen entnommen, 4 Gasmesser aufstellen müßten; je einen für Leuchtgas, Kraftgas, Heizgas und Kochgas; das werde ja eine Hülsmaschine geben. Dem Antrag auf 2. Lesung wird hiernach, entsprechend dem Vorschlage des Herrn Kommerzienraths Coppel, stattgegeben.

14) **Geld des Carl Blasberg zu Schaberg um Erlaubniß zur Legung eines Wasserrohrs durch den Schabergweg.** Die Legung dieses Rohres ist nöthig, um die Anlage einer Wasserleitung mit Widerbetrieb auszuführen. Die Erlaubniß wird ertheilt gegen Zahlung einer Rekognitionsgebühr von Mk. 1 pro Jahr.

15) **Ermäßigung des Krankenhaus-Fliegelsches für anwesende Gemeindevorsteher.** Herr Vorsitzender: Es liegt der Antrag vor, den Fliegelsch, der j. Zt. Mk. 250 per Tag für Auswärtige beträgt, zu ermäßigen. Man hat dabei ins Auge gefaßt, daß das Krankenhaus etwas mehr belegt werde. In demselben sind jetzt 100 Kranke untergebracht, während 150—200 untergebracht werden können. In Obelien werden per Tag Mk. 2,25 an Fliegelsch erhoben, in Remscheid Mk. 1,75. Das Kuratorium der Anstalt stellt nun den Antrag, den Fliegelsch hieselbst auf Mk. 2 zu ermäßigen. Der beantragte Ermäßigung wird debattelos zugestimmt.

16) **Kosten der Kreisarte.** Herr Vorsitzender: Sie haben einen Auseinanderbesetzungs-Rath geschlossen beim Auscheiden der Gemeinde aus dem Kreise; wir participiren nur noch an den Kosten der Kreisarte, deren Anfertigung schon im Jahr 1879 beschlossen worden ist. Die Kosten für 1000 Stück belaufen sich auf Mark 11670. Die Karte, welche zur Einsichtnahme vorliegt, umfaßt 4 Blatt. Ueber die Vertheilung der Karte werden noch nähere Mittheilungen gemacht. Es wird nun beabsichtigt bzw. vom Kreisaußschuß vorgeschlagen, die Karte zum Preise von Mark 5 pro Stück abzugeben, und Buchhändlern und Verlegern 20 pCt. Rabatt zu gewähren. Herr Schumacher regt an, von der Karte 1500 Exemplare anzufertigen; dieselben würden im Verhältniß nicht viel mehr kosten. Herr Kommerzienrat Coppel glaubt, daß der früher angelegte Preis für die Karte geringer gewesen sei. Dem Vorschlage, die Karte für Mark 5 zu verkaufen, wird zugestimmt; gleichzeitig wird beschlossen, dem Kreisaußschuß vorzutragen, ob es sich nicht empfehle, 500 Stück von der Kreisarte mehr anfertigen zu lassen.

17) **Bewilligung der Kosten zur Anbringung einer Holzverschaltung an dem Feuerweh-Geräthshaus am Schlachthaus.** Herr Vorsitzender: Die Holzverschaltung am Feuerweh-Geräthshaus am Schlachthaus bezieht sich als nicht zweckmäßig erwiesen, da durch die beißige Bitterung durch das Blech entstehende Hitze die Geräte leiden. Es wird nun die Anbringung einer Holzverschaltung befürwortet, welche Mark 695 kosten würde. Der Betrag kann den Sparkassen-Ueberschüssen entnommen werden. Die Aenderung wird gutgeheißen.

18) **Ausdehnung der Reklamenverforgung auf die Elementarlehrer der Realschule.** Herr Vorsitzender: Das Provinzialschul-Kollegium knüpft an die Weitergewährung des Staatszuschusses für diese Schule die Bedingung, daß die Reklamenverforgung auch auf die dortselbst angestellten 4 Elementarlehrer ausgedehnt werde. Die Lehrer beziehen ein Gesamtgehalt von Mark 10050; 5 pCt. dieser Summe, also Mark 502 Kosten würden uns jährlich mehr erwachsen. Dem Wunsche des Provinzialschul-Kollegiums wird einstimmig entsprochen.

19) **Vermietung der beiden Zimmer im Schulgebäude zu Büsten.** In dem Schulgebäude sind 2 Zimmer entbehrlig; es wird beschloßen, dieselben zum Preise von 75 Mark pro Jahr zu vermieten.

20) **Bewilligung der Kosten des Abflusses des Sing-saales der höheren Mädchenschule von der Turnhalle.** Die beiden Säle haben untereinander keinen richtigen Abfluß; wenn j. B. der Sing-saal geheizt werden muß, muß auch die Turnhalle mit geheizt werden. Durch diesen Uebelstand gesteuert werden. Die Aenderung wird genehmigt.

21) **Bewilligung der Mittel zur Ertheilung von 2**

weiteren Handarbeitsstunden an der Schule zu Meigen. Die entstehenden Kosten werden mit M. 75 bewilligt. 22) Genehmigung eines Kostenbetrags zur Verteilung von Büchern an die Schüler der Elementarschulen. Es sollen 100 Stück des Schriftchens: „Kaiser Wilhelm II. für Volk und Vaterland“ zu dem gedachten Zwecke bewilligt werden. Die Kosten hierfür, M. 30, werden bewilligt. 23) Genehmigung eines Betrags mit der Königl. Eisenbahndirection wegen Verlaufs einiger Parzellenabschlüsse. Es handelt sich, wie der Herr Vorsitzende ausführt, um einige kleine Parzellen an der Kaiser-Wilhelm-Brücke; da heute die nötigen Unterlagen zu dem Verträge fehlen, wird die Angelegenheit von der Tagesordnung zurückgezogen. Hiermit ist die Tages-Ordnung erschöpft. Herr Rapph bemängelt noch das An- und Abfahren der Straßenbahnwagen Abends an der Kullenstraße, während Herr Bell an den Herrn Oberbürgermeister die Bitte richtet, für ein den Herrn Tagelöhner die Straße etwas erweitert werden, wenn das nötige Wasser dazu, bis sie geschlossen, wenn das teilweise hier vorgegangen; die Stadt selbst habe kein Wasser hierzu. — Nun folgt die Sitzung.

Berein zur Fürsorge für die Blinden der Rheinprovinz.

Solingen, 23. Aug. Dem und vorliegenden Druckbericht aus 1897/98 des „Bereins zur Fürsorge für die Blinden der Rheinprovinz“ entnehmen wir Folgendes: Der Verein, welcher über die ganze Provinz verbreitet, 19290 Mitglieder zählt, macht es sich zur Aufgabe, die aus- gebildeten Blinden in geeignete Lebensstellungen zu bringen, ihnen Arbeit und Gelegenheit zu geben und in Notfällen die nötige Hilfe zu leisten. Auch bietet er Späterblinden Gelegenheit, ein nützliches Gewerbe zu erlernen. Der Verein unterhält in Köln eine offene Werkstätte für Blinde, worin 59 Arbeiter, welche zu Hause nicht selbstständig arbeiten können, mit ihren Familien, Korbmachern und Flechtarbeitern beschäftigt sind und zum großen Teil selbstständig ihren Unterhalt verdienen. Vor 8 Jahren hat er auch ein „Heim“ für blinde, der Rheinprovinz angehörige Mädchen in Ehrenfeld, eingerichtet, wo dieselben freie Wohnung erhalten, aber sonstigen Bedürfnisse aus dem Ertrage ihrer Handarbeiten befriedigen. Auch zur Unterbringung der übrigen in der Rheinprovinz ausgebildeten Blinden unserer Provinz hat der Verein viele Beiträge geleistet, um die Erwerbstätigkeit derselben zu fördern und sie vor Bettel, Vagabundage und Noth zu schützen. Bis jetzt hat die Provinzial-Blindenanstalt zu Düren 638 Blinde entlassen. Davon sind 149 von vollendeter Ausbildung ausgetreten; 101 von den als ausgebildete Entlassenen sind nach der Entlassung gestorben und 388 noch am Leben.

Die 388 noch lebenden, ausgebildeten Entlassenen suchen zum größten Teil in selbstständiger Stellung oder als Gehilfen oder in der Haus- oder in der Werkstatt der Ver- waltung der in der Anstalt erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten ihr Fortkommen zu finden. Davon sind 3 Sprachlehrer, 40 Organisten, 11 Musikanten und Musikanten- (14 davon als Kirchenorganisten, 3 als Musikanten- und 1 als Musikanten-), 1 Student der Musik, 2 Gymnasial- bzw. Real- schüler, 2 Schüler des Musik-Konservatoriums, 9 Kaufleute, 1 Uhrmacher (zugleich Klaviermacher), 78 Korbmacher, 15 Seiler, 7 Buchbinder, 55 Schuhmacher, 5 Schneider, 10 Handarbeiter, 5 Hausfrauen und 3 vago- bierende Arbeiter; letztere sind von der Unterstützung aus- geschlossen. Mehr als ein Drittel derselben gewinnt ohne jede weitere Unterstützung den Unterhalt; das zweite Drittel bedarf zur Erlangung von Stellen und Arbeitsaufträgen besonderer Beihilfe seitens der Anstalt bzw. des Vereins, während das letzte Drittel nur einen Teil seines Unter- halts verdient und vom Verein oder aus sonstigen Quellen mehr oder minder beachtliche Zuschüsse erhält. Es be- stehen 10 Heime, wo mehrere Blinde zusammen- arbeiten. 21 Entlassene haben mit ihren Verwandten einen offenen Verkaufstand verbunden, worin sie außer ihren Arbeiten auch andernorts ihre bezogene Waren feilhalten. Mit allen Entlassenen unterhält die Anstalt bzw. der Verein einen regen Verkehr, geht denselben mit Rath und That an die Hand, beibringt ihnen Stellen und Arbeits- aufträge, kauft ihnen ihre sonst nicht absehbaren Arbeiten ab, verleiht sie mit Blindenbüchern und Schreibmitteln und sucht durch Briefwechsel und Besuche auf ihre Führung und ihr Fortkommen einzuwirken.

Im vorigen Jahre wurden zu derartigen Unterstützungszwecken 9274,37 M. aufgewandt, während die Kosten, welche die Unterhaltung der Rheinischen Blindenwerkstätte in Köln und des Mädchen-Blindenheims in Ehrenfeld verursachte, 25 507,19 M. betrugen. Der Verein erfüllt somit gewiss eine ebenso ehrenvolle als menschenfreund- liche Aufgabe, indem er den armen blinden Menschen eine nützliche Erwerbstätigkeit ermöglicht. Wer hierzu mittheilen will, der trete unter Anmeldeung bei dem hiesigen Bezirksver- treter, Herrn Dr. Mehlhorn, oder dem Verein als Mitglied bei.

Gerichts-Verhandlungen.

Eine wichtige Frage. Die Frage, ob ein Er- scheinen im Richtersitzung für den Richter zulässig ist, wird die höheren Instanzen bestritten. Der Vorsitzende des Weidbacher Schöffengerichts Herr Mehlhorn verwarf die widersprechenden Urtheile, weil sie im Richtersitzung antraten. Anfangs Juli verurtheilte er, daß der Berliner Rechtsanwalt Dr. Mehlhorn, der in einer Radfahrer-Veranstaltung als Richter fungierte, von demselben ebenfalls im Richtersitzung erschien und vom Vorsitzenden eine Verwarnung erhielt.

die er nicht unerwidert ließ. Der Termin wurde damals verlegt und fand seine Fortsetzung am Dienstag. Hier trat zur allgemeinen Ueberzeugung der Beteiligten, Dr. Mehlhorn sowohl als auch der Zeuge wiederum im Richtersitzung auf. Sie hatten die Kleidung absichtlich gewechselt, um diese Frage vor dem Kammergericht zur Entscheidung zu bringen. Dazu ist jetzt Gelegenheit gegeben, denn Herr Mehlhorn verurtheilte auf Grund des § 180 des Gerichts- verfassungsgesetzes über den Rechtsanwalt eine Ordnung- strafe von 20 Mark. Der Zeuge erhielt 10 Mark Strafe wegen Ungebühr. In den Kreisen der Radfahrer wird man der Entscheidung in dieser Kleiderfrage sicherlich mit größtem Interesse entgegensehen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 23. Aug. Zum Nachfolger des Hofgarden- directors Pitzmann auf Wilhelmstraße ist ein Sohn des Professors Birchow, zur Zeit Handelsattaché in Oltensburg, ernannt worden.

Hamburg, 22. Aug. Der Dampfer „Hamburg“ stieß am Sonntag früh bei dichtem Nebel 45 Seemeilen von London mit dem englischen Dreimaster-Schooner Catherine zusammen, welcher sofort sank. Von der acht neun Personen bestehende Besatzung wurden zwei gerettet.

Limburg a. d. R., 22. Aug. Der Leiter der Rugschach-Club-Veranstaltung, Herr Mehlhorn, ist auf einem Ausflug, den er auf einem Boot mit dem Rector Ruhn aus Berlin nach der Schaumburg machen wollte, auf der Chaussee an der Rugschach an einer etwas abfälligen Stelle in Folge Umstürzens des Boots verunglückt. Er ist an den bei dem Fall auf die Straße erhaltenen inneren Ver- letzungen gestorben.

Speyer, 22. Aug. Das in vergangener Nacht über unsere Gegend niedergegangene schwere Gewitter hat einer angenehmen Familie zu Herheim großes Leid gebracht. Die Tochter eines Oekonomens hatte sich am Samstag mit einem jungen Manne verlobt, und die Hochzeitsfeier fand im Hause der Eltern der jungen Frau statt. Bei dem am Mittwoch Eintretenden des Gewitters schlug der Blitz in das Haus der fröhlichen Hoch- zeitsgäste und tötete die junge Frau sowie einen jungen Verwandten. Vom Blitz getroffen wurde ferner der junge Oekonom, welchem der Blitz beide Hüfte ver- brannte und die Beine lähmte.

Wien, 23. Aug. In der Zeit des schlag während eines heftigen Gewitters der Blitz in das dortige Kasino ein. 3 Herren, welche am Spielstisch saßen, wurden vom Blitz getroffen und schwer verletzt.

Wien, 23. Aug. Der holländische Pianist Siebert- king wurde gestern Abend nach dem Koncert verhaftet wegen einer Begegnung mit einem katholischen Geist- lichen, von welchem Siebert-king, als dieser nachmittags mit dem Allerheiligsten zu einem Sterbenden ging, nicht den Hut abgenommen hatte. (Frankf. Stg.)

Sachsen, 23. Aug. In der Nähe von R. ist die Steinkohlengrube Kasimir in Folge Unachtsamkeit der dort Angestellten einge- 1800 Arbeiter wurden da- durch tödtet.

Rom, 22. Aug. Den Blättern zufolge beschäftigten sich die Gerichte mit dem Tode der zwölfschwanzjährigen Engländerin Eleonore Vereker. Der Leichnam wurde in der Nähe von Sorrent am Meerufer unter- halb eines Felsens gefunden. Sie unternahm mit ihrem Gatten von Sorrent aus, wo sie seit dem 1. Juli weilte, eine Wagenpartie. Der Gatte wurde verhaftet und gegen eine Kaution freigelassen. Mehrfach wird behauptet, die Tote habe ihren Leib mit 250 000 Frs. versichert.

(Frankf. Stg.) Der holländische Pianist Siebert-king wurde gestern Abend nach dem Koncert verhaftet wegen einer Begegnung mit einem katholischen Geist- lichen, von welchem Siebert-king, als dieser nachmittags mit dem Allerheiligsten zu einem Sterbenden ging, nicht den Hut abgenommen hatte. (Frankf. Stg.)

(Frankf. Stg.) Der holländische Pianist Siebert-king wurde gestern Abend nach dem Koncert verhaftet wegen einer Begegnung mit einem katholischen Geist- lichen, von welchem Siebert-king, als dieser nachmittags mit dem Allerheiligsten zu einem Sterbenden ging, nicht den Hut abgenommen hatte. (Frankf. Stg.)

Der betreffende Offizier greift in die dunkle Ecke des Zimmers und holt von dort aus dem zweiten Gede ein uniformirtes Wesen hervor, auf dessen Stirn unver- kennbar der Stulpen der heiligen Diadem gewandt ist. Sorg- fältig war es bisher den Blicken der anwesenden Vor- setzer verborgen gewesen, und der Hauptmann hatte öfters mit angstvollem Grauen in die Unklarheit ge- schaut und gefürchtet, Ergeben werde doch noch merken, daß gerade dieser Mann mit der Auszeichnung durch eine Frage ängstlich verhört wird. Auspackend richteten sich die Blicke aller hohen und höheren Vorgesetzten auf

den Unglücklichen, der, durch dies plötzliche allgemeine Interesse, das ihn seinem dunklen Nichts entriß, in Furcht gesetzt, einen Ausdruck im Gesicht zeigte, der, wenn dies überhaupt möglich, noch eine gewisse geist- reiche als gewöhnlich war. Interessant trat Ergeben näher.

„Vergewissert“, rief der Unglückliche nun sein Lieutenant an, „bei welchem Truppenthcil stehen Sie?“ Die Frage machte nicht den geringsten Eindruck auf das Gemüth des edlen Polen; seine Gesichtszüge verharrten in feinerer Ruhe.

„Sind Sie Infanterist, Kavallerist, Artillerist oder was sind Sie?“ verfuhr der Lieutenant seiner Ueber- legung zu helfen.

„Nein, was haben Sie denn für eine Waffe?“ ver- suchte der Lieutenant wieder.

„Eine Colbat.“

Jetzt unterbrach der alte Graf Dobna-Schleibitten die vergeblichen Bemühungen des Offiziers.

„Ja, Herr Lieutenant, ja, ja, meine Herren, der- Mann scheint wirklich sehr dumm, ganz außerordentlich dumm zu sein!“

Erstarrt und betrübt zugleich über so viel Dumm- heit näherte er sich dem Versuch, die Sache zu klären mit einer möglichst sanften Stimme, um die nur noch schwach glimmende Geistesflamme des Mannes durch rauhe äußere Einwirkung nicht ganz zu vernichten:

„Nun, mein Sohn, woher bist Du denn?“

Ein Schimmer kommenden Verständnisses überflog die in eiserner Stupidität gefestigten Züge des Mannes, und den Mund zu breitem Grinsen verziehend, entquoll dem Gehege seiner Zähne die verblüffende Antwort:

„Doch aus Schloß bittet!“

„Eine andere Geschichte lautet:“

„Als der alte Dobna in die Nähe gekommen war und der Körper mit der Höhe und der Reife des Geistes nicht mehr Schritt halten konnte, kam man in Berlin im Militärkabinett überein, da der alte Herr gar keine Anstalten machte, sich freiwillig zur Ruhe zu setzen, und man den alten verdienten Soldaten nicht kurzer Hand verabschieden wollte, ihm einen kleinen Wink zu geben, daß es jetzt Zeit wäre für ihn, zu gehen und jüngeren Kräften Platz zu machen. Dem König wurde das vorgetragen und dieser erklärte sich damit einverstanden.“

Der Chef des Militärkabinetts setzte sich also hin und schrieb dem alten Herrn einen Brief, in dem er ihm mit vielen und schönen Worten klarzumachen suchte, daß er seinen Abschied einreichen solle. So blieb in diesem Briefe unter Anderem, er habe ja die höchste militärische Stufe erreicht, über ein halbes Jahrhundert treu ge- dient, die schwere Bürde verantwortlicher Stellen lange genug getragen, so daß er sich jetzt wohlverdient Ruhe überlassen könne. All dieses, so schön der Brief, schrieb er im Namen und Auftrage Seiner Majestät des Königs.“

Die Antwort des alten Dobna war nun wenig- stens und schon stiller, dafür aber durchaus deut- lich und verständlich. Er schrieb an den Chef des Mil- itärkabinetts folgendes:

„Mein jugendlicher Freund!“ (Der Empfänger dieses Briefes hatte die 60 Jahre überschritten und war selbst schon General der Infanterie.) Wenn Se. Majestät der König mir etwas zu sagen hat, so wird er mir das schon alleine sagen. Im Uebrigen: Woher das Fleisch gestiegen hat, der kann auch die Knochen essen; ich bleibe!“

Und so geschah es auch. Der König hat herzlich über diese bündige Erklärung gelacht und den alten Herrn bis an sein Ende im aktiven Dienst belassen, das übrigens kurze Zeit nach dieser Begebenheit eintrat. (Die Wittwe des Marschalls Mac Mahon), welche sich auf dem Schlosse ihrer Tochter im Dep. Calvados befindet, wurde vom Schlosse geführt. Die letzte Seite ist gelichtet. Da die Dame an einem Herz- fehler leidet, gibt ihr Zustand zu Besorgnissen Anlaß.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Krefeld, 23. Aug. Zu der am Nachmittag statt- findenden zweiten öffentlichen Generalversammlung der katholischen Katholikentage war der Andrang ein gewal- tiger. Den Vorsitz führte Abg. Stephan-Deuthen. Es sprachen Redner aus Köln, die die Stellung des katholischen Deutschlands in Vaterland und Reich. Er betonte die Forderungen der Katholiken in der Gegen- wart, aber auch die Verantwortung und Pflichten. Pro- fessor Schroeder-Vonn sprach über christliche Kunst; Abg. Roeder-Köln über die nationale Frage und die römische Frage; Abg. Groeber-Heilbronn über die Staatskunst der Katholiken Deutschlands, besonders der Zentrumspartei. Sammlungen Redner fanden bereits über 3500 Mitglieds- karten abgegeben.

Berlin, 24. Aug. Die gestrige Versammlung der Sozialdemokraten Berlins beschloß, von einer Ver- theiligung an den Landtagswahlen Abstand zu nehmen.

Hersfeld, 24. Aug. Die neuverbaute Spinnerei, Behälter und Zuckfabrik von Georg Braun mit allen Maschinen und Vorrichtungen ist eingeweiht. 40 We- bstühle und 20 Spinnmaschinen sind gerichtet. Der Schaden beträgt 300 000 M.

Eisenach, 24. Aug. Eine gewaltige Feuer- brunst vernichtete drei Viertel von Schafhausen im Gutsader Oberland. Die Kirche ist ebenfalls verloren.

Holzminnen, 23. Aug. Ein Wirbelwind wehte heute Nachmittag den 60 Meter hohen Thurm der evangelischen Stadtkirche nieder und bedeckte zahlreiche Dächer ab. Schornsteine wurden umgeworfen. Ueberall zeigt sich ein Bild der Verwüstung.

Dresden, 23. Aug. Der belgische Postdampfer „Prinzessin Clementine“, welcher den Dienst Ostfren- dover versieht, kehrte heute Nachmittag hierher zurück. Der Dampfer ist ziemlich stark beschädigt. Personen nahmen keinen Schaden.

Budapest, 24. Aug. In der Gemeinde Eszter- brannt 154 Wohnhäuser nieder. Mehrere Personen sind umgekommen.

London, 23. Aug. Aus Manila wird gemeldet, daß mehrere 100 Rebellen in die Stadt einzugedrungen. Aguinaldo hat die Wasserzuführung abgeschnitten. Nach einem Telegramm aus Washington ist die Regierung fest entschlossen, den Forderungen Aguinaldos nicht nach- zugeben.

Döberitz, 23. Aug. Die Königin wird sich voraussichtlich am 31. August nach Schottland begeben.

Belgrad, 23. Aug. Der Kaiserinbesuch bestätigt, daß gegen den Führer der Radikalen, Paskich, wegen Verleumdung des Königs Milan gefällte auf 9 Monate Kerker lautende Urtheile.

Paris, 23. Aug. Da bei den Wahlen am 17. 18. und 19. d. 6. Fälle von Hitzschlag vorgekommen sind, verfügte der Kriegsminister die Einstellung aller militärischen Manövern und Übungen, solange die gegen- wärtige große Hitze andauert.

— 23. Aug. Aus der Provinz werden zahlreiche Waldbrände gemeldet. In der Nähe von Bordeaux stehen die Nichtenwaldungen von Virey-Leobouville in Flammen. Ein Vergnügungszug, welcher von St. Sebastien kam, war durch das Feuer bedroht, welches bereits bis auf den Bahnkörper übergegangen war und die Schienen ergriffen hatte. Der Zug, welcher mit Menschen dicht gefüllt war, wäre verloren gewesen, wenn der Lokomotivführer nicht den heroischen Entschluß gefaßt hätte, mit vollem Dampf und rasender Schnelligkeit durch die Flammen zu fahren. Mit Glück wurde ein einziger Krankheitsfall infolge der Hitze und der Entzündung ist kein weiterer Unfall zu befürchten.

— 23. Aug. In den Generalräthen der einzelnen Departements wurde die Angelegenheit Dreyfus besprochen. Der Generalrath von Nord hat folgende Reso- lution beschlossen: Der Generalrath verlangt von der Regierung, ihre Handlungen in Uebereinstimmung mit seinen Worten des Kriegsministers Cavagnac und endgültig die Affaire Dreyfus zu beenden.

Kopenhagen, 24. Aug. Durch die starken Gewitter sind auch Thelle von Dänemark schwer be- schädigt. Im ganzen sind in Jütland und Fünen 39 Bauwerke und 13 andere Gebäude niedergebrennt. Sechs Personen sind getödtet worden.

Rom, 23. Aug. Die hiesigen Blätter erklären sich für ein Verbot, das dem Minister des Auswärtigen, Canvaro, von einigen oberitalienischen Blättern zuge- schickene Rundschreiben bezüglich der letzten Enzyklika des Papstes als erfinden zu bezeichnen.

Madrid, 24. Aug. Nach dem gestrigen Minister- rath erklärte der Außenminister, die Regierung habe noch keine amtliche Depesche, betr. die Uebergabe Manillas erhalten. — Die Regierung erklärte, sie habe von dem Befehl, Gervera solle mit seinem Geschwader Santiago verlassen, nichts gemerkt, der Befehl sei vielmehr von dem General-Gouverneur von Cuba ertheilt. — Sagasta erklärt, General Rios Rosas sei in Manila kriegsgefangen und General Nudes General-Gouverneur der Philippinen.

New-York, 22. Aug. Eine Depesche aus San- tiago meldet, daß eine Schildwache vom 8. Regiment Illinois am Freitag von Cubanern bei San Luis ge- tödtet wurde. Die Schildwache hatte den Cubanern zu- gerufen, stehen zu bleiben, was diese nicht erwiderten. Die Schildwache schied darauf, und die Cubaner entwand- ten das Feuer und erschossen den Posten. General Schafter hat sich nach San Luis begeben, um eine Untersuchung einzuleiten.

Pittsburg, 23. Aug. Uebermäßige Anwendung von Sprengstoff verursachte beim Tunnelbau der Zweig- linie der Eisenbahn Pittsburg-Cincinnati-Chicago-St. Louis eine Kollision beträchtlicher Grmaßen. 7 Arbeiter wurden getödtet.

Bombay, 23. Aug. In der vergangenen Woche sind 162 Personen an der Pest in Bombay gestorben. Es wird amtlich gemeldet, daß die Pest auch in Süd- Indien ausgebrochen ist.

Be- men. erei, allen Web- Der	Inbten ausgebrochen ist.	SOLINGER BANK. 24. Au				
		Briefe	Gold	Briefe		
		Amstd. Rtd. k. S.	169.25	168.75	Atw., Brss. k. S.	80.80
		London	20.42 ¹	20.38 ¹	Paris	81.00
		Aufträge in Effecten werden prompt und zu bi				
		Bedingungen ausgeführt.				

Zu der Beerdigung
der **Lina Berger** bitte ich die **Mitglieder und Mitgliederinnen** der **Verstorbenen** morgen, **Donnerstag, Nachm. 3^u**, **Abend** am **St. Elisabeths- Krankenhaus** zu versammeln.
Becker, H.

Evangel. Vereinshaus.
Donnerstag 8^u Uhr: **Gebetsstunde.**
Donnerstag Nachm. 4^u Uhr:
Frauenverein
der **Kleinkinderschule,**
Emilienstraße.

Evangel. Gemeinde Merscheid.
Zur Einweihung des neuen Fried- hofs bei Gelegenheit der Beerdigung eines Kindes am **Donnerstag, 25. August,** Vormittags 10 Uhr, werden die Gemeindeglieder hierdurch freund- lich eingeladen.
Merscheid, 23. August 1898.
Köllner, Fr.

Bekanntmachung.
Der Gemeindefreier Paul Kinder aus Voerde ist auf Beschluß der Stadt- verworbenen-Versammlung zum Polizei- sekretär ernannt und unter Aufsicht des Dienstherrn heute in sein Amt ein- geführt worden, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Gef. Rath, den 23. August 1898.
Der Polizeiverwaltung:
Der Bürgermeister: Körtgen.

Für die uns anlässlich des Hinscheidens unserer lie- bten, unvergesslichen Mutter unsere herzlichen Dank
herzlichsten Dank
ab.
Solingen, 24. August 1898.
Familie Hehemann.

Gerichtlicher Verkauf.
Am Donnerstag, den 25. August 1898, Vormittags 11 Uhr, sollen vor dem Hause der Wirtin **Frau Carl Bauer- mann zu Solingen, Kolnerstraße**, öffentlich meistbietend gegen baare Zah- lung versteigert werden:
1 Rauchhaus von Eisen, 1 Tisch, Waschkommode, 1 Bilder, 1 Lampe.
Der Verkauf findet statt.
Solingen, Der Gerichtsvollzieher:
Klosterwall 18. **Dillenberger.**

Königl. Standesamt Solingen.
23. August.
Heirath: u. Lehrer Carl Otto Becker, Dülldorf, u. Auguste Weichard, hier.
Georgine's **Bäckerei** zu mieten oder zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. B. 97 an die Exped. d. St. Blattes.
Zum 1. Septbr. 2 möbl. Zimmer mit Frühstück oder guter Pension zu vermieten. Näheres in der Exped.
2 anst. junge Leute erhalten **Kost und Logis.** Brunnenstr. 36, 2. Etage.

Aachener Badeofen
D. R. P. Ueber 50 000 Ofen im Gebrauch.
In 5 Minuten ein warmes Bad! Original
D. R. P.
Mit neuem
Muschelreflector.
Prospect gratis.
J. G. Houben Sohn Aachen.



Handels-Register
des
Amtsgerechtes Solingen.
In unser Firmen-Register ist fol- gendes eingetragen worden:
Bei Nr. 922. — Die Firma **Heinrich Knips** mit dem Sitz zu Solingen und als deren Inhaber der Gießerei- besitzer **Heinrich Knips** d. h. d. h. Solingen, den 18. August 1898.
Königliches Amtsgericht 3.

Eine Wohnung
von 6 Räumen, 1. Etage, mit allen Bequemlichkeiten und ca. 3 Speicherräumen, auch 7 Räume durchgehend, für Fabrikanten passend, zu vermieten und 1. Mai 1899 zu beziehen.
Näheres in der Exped.

Ein Brautpaar sucht 1. Mai eine Wohnung von 2-3 Zimmern nebst **Arbeitsraum** (Küche) (Möbel) (Eidbath.) Df. u. A. B. 88 a. d. Exp.

Aachener Badeofen
D. R. P. Ueber 50 000 Ofen im Gebrauch.
In 5 Minuten ein warmes Bad! Original
D. R. P.
Mit neuem
Muschelreflector.
Prospect gratis.
J. G. Houben Sohn Aachen.



Zur Einholungsfeier
des **Pastors Rosenkranz.**
Abfahrt ab Bald 9.20 Uhr Vormittags, ab Solingen-Nord 9.27 Uhr, ab Dülmen 10.05.
Zwecks **Freiermästung** der **Ratharten** werden die Teilnehmer **Freiermästung** vor 9 Uhr sich an der Bahn einzufinden. In Dülmen Begrüßung des **Pastors Rosenkranz** im Hotel Bristol.
Rückfahrt von Dülmen über Bielefeld 2.58 Uhr Nachm. Nach Ankunft in Bald 1.08 Uhr Festzug zur Kirche.
Nach dem Gottesdienst
Festmahl
bei Gastwirth **Guard Busch** um 5 Uhr Nachmittags.
Die Mitglieder der Kirchenvereine werden gebeten, sich pünkt- lich um 1 Uhr in der Kirche zu versammeln.
Zur zahlreichen Beteiligung ladet nochmals ein
Das Presbyterium:
J. A.: **Allmenroder, Pfarrer.**

Zur Einholungsfeier
des **Pastors Rosenkranz.**
Abfahrt ab Bald 9.20 Uhr Vormittags, ab Solingen-Nord 9.27 Uhr, ab Dülmen 10.05.
Zwecks **Freiermästung** der **Ratharten** werden die Teilnehmer **Freiermästung** vor 9 Uhr sich an der Bahn einzufinden. In Dülmen Begrüßung des **Pastors Rosenkranz** im Hotel Bristol.
Rückfahrt von Dülmen über Bielefeld 2.58 Uhr Nachm. Nach Ankunft in Bald 1.08 Uhr Festzug zur Kirche.
Nach dem Gottesdienst
Festmahl
bei Gastwirth **Guard Busch** um 5 Uhr Nachmittags.
Die Mitglieder der Kirchenvereine werden gebeten, sich pünkt- lich um 1 Uhr in der Kirche zu versammeln.
Zur zahlreichen Beteiligung ladet nochmals ein
Das Presbyterium:
J. A.: **Allmenroder, Pfarrer.**

Emil Groyen, Solingen,

Telephon Nr. 53.

* * * Weingrosshandlung. * * *

Telephon Nr. 53.

Probirstube im Hause Goldstraße 4.

Kannenbier a. d. Wicküler Küpper-Brauerei

ist das beste Bier im Hause!

Kannenbier schmeckt wie frisch vom Faß.

Zu haben bei: **Wilh. Ursprung, Ufergartenstr. 31,**
alleiniger Vertreter für Solingen und Umgegend.

Thontauben-Schiessen zu Oben-Widdert.

Auf allgemeinen Wunsch findet am Freitag dieser Woche, Nachmittags 5 Uhr,
Thontauben-Schiessen
statt, wozu freundlichst einladet

Wwe. August Meis.

Solinger

Haupt-Consum-Anstalt

Neumarkt.

Kaiserstrasse 197. Kaiserstrasse 51.

(am Mühlentischchen.) (am Wehrwolf.)

Beste und billigste Bezugsquelle für Kolonialwaren.

Holländ. Käse

feinste Qualität . . . per Pfd. 50 Pfg.

prima do. " 35 "

Neue prima holländ. Vollhäringe

per Stück 4 Pfg., per Dtz. 45 Pfg.,

feinst marinirt per Stück 8 Pfg.



Zweitheilige hölzerne Riemscheiben

in bester und sauberster
Ausführung liefert zu den
billigsten Preisen die

Solinger Schleif- u. Polirartikel-Fabrik

F. W. Beckmann,

Birkenstrasse 42.

Zur Einmach-Zeit

empfehlen

sämmtliche Gewürze

garantirt rein und nur beste Qualitäten.

Ultramarinfreie Raffinade

aus der Fabrik von J. J. Langen Söhne, Köln.

Salicyl-, Champagner-, Wein- und Bier-Essig.

Pr. Jamaica-Rum, Batavia-Arrac u. Franzbranntwein.

Hermann Happ,

Goldstrasse 11.



Früher nahm es gar kein Ende,
Wenn ich Stiefel wischen mußte!
Doch seit **Arco's-Bals** ich verwende,
Ist das Wischen eine Lust.
Singen, jubeln möcht' ich heute,
Alles glänzt im Sonnenschein;
Und ich dank' vor lauter Freude,
Alles müßt' gewaschen sein.

Eine Fabrik

mit Dampftrieb, Schleiferei, Fallwerk und
Schmiede, ganz oder getheilt zu vermieten.

Offerten unter R. T. 12 an die Exped. abzugeben.



Vertreter:

Ernst Bremshey

in

Solingen.

Schleifer, Vernickler und
Herdschloffer gesucht.

Camen. Carl Fischer & Comp.,

Herdfabrik und Emallitwerk.

Eine schöne Wohnung

von 3 Zimmern in der Nähe des Süd-

bahnhofs sofort zu vermieten.

Näheres Schützenstraße 15.



REMSCHIEDER EISENBAU-ANSTALT

UWELLBLECHFABRIK GERLINGHAGEN

REMSCHIED

Ein Schlossergehilfe

sofort gesucht. **Carl Eickhorn.**

Abziehsteine
für Taschenmesser, Rasirmesser,
Scheren etc.
empfehlen in größter Auswahl
Gebr. Hehemann,
Solingen.

Abziehsteine
für Taschenmesser, Rasirmesser,
Scheren etc.
empfehlen in größter Auswahl
Gebr. Hehemann,
Solingen.

Abziehsteine
für Taschenmesser, Rasirmesser,
Scheren etc.
empfehlen in größter Auswahl
Gebr. Hehemann,
Solingen.

Abziehsteine
für Taschenmesser, Rasirmesser,
Scheren etc.
empfehlen in größter Auswahl
Gebr. Hehemann,
Solingen.

Himbeersaft,
vorzügliche Qualität,
in Flaschen à 1.00, 0.70 und 0.40 Pfg.
empfehlen
Herm. Happ, Goldstr. 11.



Das Polster- und
Decorationsgeschäft von
Emil Dunisch
befindet sich
Florastr. 78.

Zu haben
in den meisten Colonialwaren,
Drogen- und Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's
Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch
billigste und bequemste

Waschmittel
der Welt.

Man achte genau auf den Namen

„Dr. Thompson“

und die Schutzmarke „Schwan“

Prinzenhof.

Morgen Donnerstag

Feldhühner-Abend.

Von 6 Uhr an:

Feldhühnersuppe	0,60 Mk.
Feldhühnerpastete	1,20 "
Salm von einem ganzen Feldhuhn	1,50 "
1 ganzes Feldhuhn mit Sauerkraut, Kartoffelpurée u. Champagner	1,50 "
1 ganzes Feldhuhn am Spiess, in Gegenwart der Gäste gebraten	1,50 "
1 ganzes Feldhuhn in Madeira mit selbstgezeichneten bergischen Trüffeln	1,50 "
1 ganzes Feldhuhn in Gelée	1,50 "
1 ganzes Feldhuhn mit Tomatensauce	1,50 "

Zur Jagd-Saison

empfehle mein reichhaltig assortirtes Lager in Jagdhinten: Gelaucheur,
Centrafeuer etc. in den neuesten Systemen und besten Constructionen; Pulver,
Patentfrot, Jagdpatronen eigener Fabrikation und Gütlicher'sche Adler-
Marke und mit rauchlosem Pulver Platinenit, Patronenhülsen und
Munition aller Art zu allen Schusswaffen, sowie sämtliche Jagdartikel
und Requisiten für Jäger und Schützen; ferner: Scheibbüchsen,
Robert-Zatondbüchsen, (Zehns), Jagd-Karabiner, Bolzenbüchsen,
Luftgewehre, Schieß- und Jagdrevolver, Stockhanten, Regenköpfe,
Revolver, Taschenpistolen, Militärgewehre etc.

F. W. Ortmann, Solingen.



liefern schnell u. sauber

Telephon Nr. 977 - KÖLN - Rothgerberbach 54 -

Xylograph u. galvanoplast. Kunst-Anstalt.



Verein Harmonie

der Firma Sch. Kaufmann &

Söhne gedenkt am Sonntag, den

25. September ein

Concert,

verbunden mit

Abschieds-Fest,

unter Mitwirkung tüchtiger

Solisten zu veranstalten.

Institut für Zahnleiden

von

H. Breuhans,

Brüderstrasse 49

Künstlichen Zahnersatz nach bewähr-

ter Methode, Wurzelstift. — Feder-

zähne ohne Gaumen und Plombiren

unter Garantie. Schmerzlose Zahn-

operationen mittelst Lachgas oder

Bromäthyle. Sprechstunden von

Morgens 9 bis Abends 7 Uhr.